**Protokoll WS 4 – 21.10.2016 (Dorothea Heinze – 16:00-17:30)**

**Förderplanung und Entwicklungsberichte:** Vortragsinhalte überschneiden sich mit WS davor

**Hauptinhalte:**

AUFGABE 1: eig. Verständnis d. TN körperl. Behinderung klastern (ohne Ergänzung)

* Beeinträchtigung d. körperl. Tüchtigkeit (Rheuma/Autoimmunkr./Diabetis, Mucoviszidose/Tumor, körperl. Ausstattung ≠ schulische Umgebung
* Motorik beeinträchtigt/Krankheit/physisch nicht fit
* Breite Palette v. Einschränkungen in Muskel,Stütz-&Bewegungsapparat (Stoffwechselerkrankungen, Anfallserkrankungen,Erkrankungen innerer Organe)

AUFGABE 2: 3 Fallbeispiele – Förderbedarf körperl.-motor. Entwicklung →in welcherm Förderbereich besteht Förderbedarf&welche Kompetenzen müssen explizit gefördert werden? → Nennen v. Teilaspekten d. Förderbereiche (als 1 gemeinsames Klaster ohne Ergänzungen)

1. Wahrnehmung:
- optische Differenzierung? – Sitzplatz im Raum
2. Kognition:
- Nachteilsausgleich – Voraussetzung f. gute Denkleistung gegeben – Leistungsabbau im Gymnasium
3. Motorik:
- Grob-&Feinmotorik – Verkrampfung – Geschicklichkeit – Koordination – Physiotherapie(Delfin) – kann nicht gehen(Hände&Arme gut beweglich)
4. Kommunikation/Sprache:
- vorschnelles Antworten – Befähigung Mitschüler &Lehrer – techn. Unterstützung
5. Sozial-emotional:
- Kontaktsuche – körperl. Auspowern – Kompensationsstrategien – Ticks – Außenseiter – (körperl.)Zuwendung&Wertschätzung

**Diskussionsschwerpunkte:**

Aufgabe 3:Herausforderungen & Ressourcen im Hinblick auf eig. Schul-/Lehrsituation:

* Viele wissen nicht, wie miz Behinderten umgehen
* Kosten&Aufwand v. Umbauarbeiten schwer umzusetzen
* Umbauarbeiten nicht vollständig
* Keine Ausweichräume
* Schulbegleiter braucht Zeit&Hilfe -> Dazu Offenheit v. Eltern/Schüler nötigf
* Zusammenarbeit m. vorherigen Betreuern
* Angst zu helfen wegen fehlern
* Personalmanagment an Sonder-&Förderschulen
* Unterstützung von Förderschulen nicht vorhanden auf Nachfragen

**Zusammenfassender Satz:**

Der Förderschwerpunkt körperl.&motor. Entwicklung bedeutet Inklusion durch Bereitschaft&Mitarbeit aller Beteiligten.